

ACM-ECHO

Clubzeitung des Automobil-Club München von 1903 e.V. -
Ältester Ortsclub des ADAC



Nr. 3 / 2026

88. Jahrgang



Ortsclubs im ADAC





Heizöl

Diesel

HVO 100 Diesel

AdBlue

Schmierstoffe

Tel. 089 - 613 16 58

Julius Ilmberger Mineralölvertrieb e. K. - Hahilingastr. 5 - 82041 Oberhaching
www.ilmberger-brennstoffe.de - info@ilmberger-brennstoffe.de

ILMBERGER
BRENNSTOFFE



Alexander Gerlach

MALERMEISTER

seit 1932
im Familienbesitz

Mit vereinten Kräften und Elan übernehmen wir folgende Malerarbeiten:

- Malerarbeiten
- Tapezieren
- Lackieren, Türen, Fenster
- Fassadenanstrich
- Schmucktechniken
- Wasserschäden
- Gerüstbau
- Professionelles Tapezieren und Renovieren „Wandgestaltung“
- Schimmelsanierung
- Eingehende Hubarbeitsbühnen



Untere Parkstraße 16a · 85540 Haar · Tel. 089/4605555 · 01 72/8584323

www.malerei-gerlach.de

Spielwaren Fuchs

81825 München
Truderinger Str. 314
Tel. 089 - 42 12 89



seit 1949

83512 Wasserburg
Ledererzeile 32
Tel. 08071 - 40 14 3

Irene Gessler-Fuchs

Liebe ECHO-Leser,

der bekannte Fernsehjournalist Bruno Moravetz prägte den Spruch: „Wo ist Behle?“

Bei der ACM Oldtimer- und Youngtimer-Ausfahrt kam es bei ein paar Teilnehmern zur Frage: Wo ist Arzl? Die Dame vom eingebauten Navi kannte den Ort leider nicht, aber Arzl existiert. Die Koordinaten:

47° 12' N 10° 44' O, 880 m ü. A., Fläche 29,37 km² und 3195 Einwohner. Übrigens: Der Ort Wenns ist ganz in der Nähe.

Unser Thomas Ostermeier konnte Dank der eingereichten Berichte wieder ein interessantes ECHO erstellen. Neu die Rubrik: Mobile Kurzgeschichte, hier veröffentlichen wir einige gesammelte Werke unserer Ursel Jocham.

An Fronleichnam war Speedway in Olching angesagt, dort trafen sich einige ACMler zum Helfen und Zuschauen.

Der AC Füssen hat wieder eine Radltour und eine Suchfahrt geplant.

Die Radltour vom ACM findet am Sonntag, 30.08.2026 statt. Die Details sind bald auf der Homepage zu finden.

Jetzt wünsche ich allen Lesern viel Spaß mit der neuen Lektüre! Draußen hat es über 30 °C, da brauche ich jetzt ein kleines Eis!

Ulrike Feicht

**Clubabend (fast) jeden Mittwoch
ab 20 Uhr Brauhaus Stub´n Solln,
Herterichstraße 46, 81479 München**

**Titelbild: MSCO German Open
und ACM Supermototraining**

Ankündigungen

Sonntag, 5 Juli:

Motorrad-Sicherheitstraing des ACF

Samstag, 18. / Sonntag, 19. Juli:

Speedway MSCO: ADAC Bayerncup
und 2. Bundesliga Seite 35

Samstag, 15. / Sonntag, 16. August:

Radl-Ausfahrt des ACF ab Seite 24

Sonntag, 30. August:

Radl-Ausfahrt des ACM Seite 17
Infos auf der Homepage (Termine)

Sonntag, 11. Oktober:

MSCO Rennen um das
goldene Band Seite 37

Samstag, 17. / Sonntag, 18. Oktober:

Suchfahrt des ACF
„Kennst du Bayern“ ab Seite 26

Geplant: Ausfahrt nach Amerang mit
Besuch des EFA-Museums und des Inno-
vationszentrums für seniorengerechtes
Wohnen im benachbarten Medical Park!

*Weitere Termine/Infos bitte
Newsletter und Terminvorschau
auf www.ac-muenchen.de beachten!*

Inhalt

Supermototraining	ab Seite 4
Oldtimerausfahrt	ab Seite 8
Neumitglied	Seite 17
Mobile Kurzgeschichte	ab Seite 18
ACM in Olching	ab Seite 22
AC Füssen	ab Seite 24
MSC Olching	ab Seite 34
Motorsportgeschichten	ab Seite 46
Nachruf Edi Czihak	ab Seite 51



Supermototraining in Memmingen am 17. Mai 2026



Sportleiter Kurt Distler organisierte ein Supermototraining für ACMLer und Freunde. Veranstalter war Christian Milleder von rennfieber.net, mit dem wir schon öfter unseren Spaß hatten. Diesmal wieder im Freien auf dem Gelände vom AC Memmingen. Drei ACMLer (Ursel, Manfred und Moritz), ein Olchinger (Ralf) und sieben Freunde und Bekannte. Es wurden wieder Motorräder zur Verfügung gestellt.



Zuerst vermittelte Christian theoretisches Wissen.



Streckenbesichtigung



Und voller Einsatz - wir danken Christian und seinen Helfern für den wunderschönen Tag!



Der Veranstalter für Old- und Youngtimer Reisen

In 2026 sind noch Plätze für folgende Touren verfügbar

- ❖ HistoTour Ötztal & Westtirol sowie HistoTour Kärnten & Osttirol
- ❖ Die kurzen HistoTouren Chiemgau, Elsass und Harz
- ❖ HistoTour Mühlviertel
- ❖ HistoTour Giro Italia Toskana

Mehr Informationen unter www.deutsche-oldtimer-reisen.de

Unsere Service beinhaltet:

- ❖ Ausgewählte Hotels mit Halbpension und Mittagessen
- ❖ Roadbook, Willkommensgeschenk und Teilnehmertrophäe
- ❖ Servicefahrzeug mit Mechaniker und Abschleppservice
- ❖ Funkgeräte während der Tour
- ❖ Alle Gebühren und Eintrittsgelder während der Tour

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

Thomas Utz

www.deutsche-oldtimer-reisen.de / 0152 54010454

Sonderkonditionen für ACM Mitglieder



Alle Teilnehmer hatten ihren Spaß, lernten viel dazu und waren nach ihren Läufen sichtlich erschöpft. - Euer osti



KTM MÜNCHEN
SÜD

DIE NEUE KTM 790 DUKE

KTM



77 KW
(105 PS)

Schalt-
getriebe

169 KG
Trocken-
gewicht

2 – Zylinder ,
4 – Takt,
Reihenmotor

ABS

Achtung, neu seit 07.01.2019:

KTM München Süd

Josef-Doll-Str. 2, 82061 Neuried, Tel. 089/75080116

www.ktmmuenchen.de e-mail: info@ktmmuenchen.de

ALLES BEGINNT HEUTE

Ihr Weg zu mehr Erfolg für Mensch und Unternehmen

→ Stehen Veränderungen in Ihrem Unternehmen an? Gibt es Konflikte oder Blockaden? Oder gehen Stressphasen zusehens an die Substanz? Dann profitieren Sie jetzt von meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Beraterin und Coach.

- Coaching bei Umstrukturierungen
- Personalmanagement
- Führungskräfte training
- Kommunikationstraining & Teamentwicklung
- Beratung bei Konflikten + Stress, Burnout Prävention
- Psychologische Beratung



→ www.ursulajocham.de
→ 089 / 809 1357 30



URSULA JOCHAM
HUMAN CHANGE MANAGEMENT

Oldtimer Ausfahrt – oder was alles verloren schien und doch wieder gefunden wurde

Also mal eines vorab, Arzl gibt's gar nicht. Auch kein Wenns. Dafür kennt mein Auto aber alle Straßen zwischen Imst und Telfs, B171, B189, Kreisel, zweite Ausfahrt raus, dritte Zufahrt ignorieren, Baustelle überall, Zufahrt zum Wald und Wanderweg zum Gacher Blick, Sackgassen...

Insofern ist der Gelbe nicht mehr alleine weg. Jetzt gibt's die Kreuzung, Punkt, Zebra.



Angefangen hat es aber hier, den Parkplatz gibt es in Grünwald.



Es gab alle möglichen Fahrzeuge – vom BMW (Auto) bis zur BMW (Motorrad), Ford, VW, Zündapp... quer Beet, vom Oldtimer bis zum Youngtimer oder gar fast Neuwagen (so ein VW Bus, grad mal 3 Jahre alt).



Es gab für die Beifahrer schön ausgearbeitete Streckenpläne, die aber, wie man später merken wird, nicht so wirklich von allen befolgt wurden – aber die wichtigsten Anhaltspunkte (Hotel und Futterstationen) wurden gefunden.

Kurz nach 9 Uhr führte der Weg für 9 Maschinen als Gruppe und 13 Autos als zweite Gruppe über Kochel, Kesselberg, Wallgau zu „Mikes Diner“ nach Krün – dem ersten Stopp, weil man ja immer für das leibliche Wohl sorgen muss.



Im Keller gibt es eine beeindruckende Privatsammlung von Autos, Deko, Spielzeug, und Kuriositäten. Alles mit Liebe zum Detail zusammengetragen, das ist zu spüren.



Zu spüren war auch der eine oder andere knurrende Magen. Während Mike und Ursula sich in der Küche abmühten, um uns Schnitzel und Kartoffelsalat oder Burger und Pommes zuzubereiten, machte Mike auch eine kleine private Führung in seiner Sammlung. Teile der Familie Engbrecht waren dann mit dem Service sehr gut beschäftigt.

Zum Diner kamen dann auch noch Claudia und Georg mit der schönen Corvette C1 ...



...und Jost mit Giulia im roten Porsche.

Nach der Pause wurde weiter über Mittenwald, Leutasch und Telfs und dem nicht existierenden Arzl zum Gacher Blick (das Ding heißt wirklich so) gefahren, um dort eine Kaffeepause einzulegen. Ok, ich war dann mal weg...

Da Wuschelkopf Ruth (schwarzer Toyota) sich irgendwo ins Gebüsch geschlagen hat, kann ich berichten, dass wir (Wuschelkopf 2 plus Fahrer) - silberner Mustang - auch ziemlich schnell allein waren, das ist so die Sache, wenn alle rechts fahren und Susi (das Navi) anderer Meinung ist und man auf das Navi hört und die schöne Anleitung von Ulrike nicht befolgt. Also der Silberne war dann auch weg.

Ich kann aber bestätigen, dass es dieses ominöse Arzl wirklich nicht gibt – zumindest nicht auf dieser Strecke, die unsere Susi für gut befunden hat. Ein Wenns hätte es an einer Abzweigung von einem Kreisverkehr tatsächlich gegeben – diese Straße war aber wegen Baustelle gesperrt... wir fahren dann durchs Pitztal und hatten eigentlich schon gedacht, dass wir diesen Aussichtspunkt – besagten „Gacher Blick“ – nicht erreichen, aber plötzlich war der da. Und sämtliche Motorräder aus der voran gefahrenen Gruppe waren schon da, tja und das silberne Auto.



Der Blick ist wirklich atemberaubend - und der Kaffee in dem Aussichtscafe auch empfehlenswert. Nach und nach trudelten dann auch fast alle Autos ein (bis auf ein schwarzes, das musste ja noch zum Shopping), sogar das Gelbe war da.

Die Corvette hatte leider ein technisches Problem. Loch im Kühlwasserschlauch. Aber McGyver, eine Blechdose (Original Paulaner Spezi) – organisiert von einem zufällig vorbeikommenden anderen Touristen, der die Dose gern spendete, ein Taschenmesser, Klebeband vom Cafe-Wirt und ge-



schickte Hände halfen so weit, dass unsere Clubkameraden Claudia und Georg im Hotel ankamen, auch wenn immer wieder mit einem Stopp für neues Wasser. Corvette und der Silberne fuhren gemeinsam – so konnte keiner verloren gehen.

Der Weg des nun in Rangliste der Verschwundenen als Nummer 1 zu verzeichnenden Autos (der besagte Schwarze) führte dann endlich in die Richtung des Hotels, und dann kam das Schild „Samnaun“. Ja, da war der Blinker sehr schnell gesetzt. Rechts raus, bergauf, Kurven, ein Audi Quattro vor mir, ein anderes tolles Auto hinter mir. Kurven, runter schalten, rauf schalten, bremsen, lenken, links, rechts, und dann.... Ortsschild, Tempo runter, günstig in Schweizer Franken den Sprit bezahlen, raus aus dem Ort, rein in die nächste romantische Bergstraße, mit dunklen Tunneln, engen Kurven. Ich hielt kurz an, um den kleinen Gebirgsbach zu knipsen und dann einmal Hupen, Sekunden später ein stahlblauer Z3 neben mir. Mein kleines Auto und ich wurden wieder gefunden!

Und dann trudelten wir alle nach und nach im Hotel ein – von schwarz über gelb und silber ... türkis (Motorrad)... ein buntes Bild auf dem Hotelparkplatz.

Eine F-Type aus Füssen mit Fahrer kam hier noch zur Gruppe dazu und so sind es nun 19 Autos, 9 Motorräder, und viele glückliche und zufriedene Menschen.



Enduro-Spaß in der Süd-Türkei



ENTOURO.DE
Enduro Action Team

Wo fährst Du im Herbst
Enduro?

**Ab in die Wärme,
ins Enduroparadies
Süd-Türkei!**

www.entouro.de

e-mail: gasgeben@entouro.de

Tel.: 089 / 62834726

KTM

Der erste Abend im Hotel, tolle Gastgeber, gutes Essen, gute Laune. An den liebevoll gedeckten Tischen wurden wir richtig verwöhnt – Salat vom Büfett – Nudeli (die Wirtin sagte immer Nudeli) mit Bolognese Soße, Hauptgang Steak mit Kartoffel-Zucchini-Gemüse (ich mag Zucchini nun nicht wirklich, aber dieses Gemüse war echt toll), Nachspeise Schokoküchlein mit flüssigem Kern. Zirbenschnaps gab's in dem Hotel auch... Die letzten Gäste sollen wohl so gegen 1 Uhr zu Bett gewandert sein.



Für den Samstag gab's 3 Vorschläge, was man so machen könnte. Einmal Samnaun und ein paar Pässe, einmal Schweiz und viele Pässe und einmal kurz entspannend 12 km Glurns – schöner kleiner Ort. Zu Mittag/ Nachmittag war für alle Klosterhof Planöf vorgeschlagen.

Wuschelkopf 1: Samstagmorgen, ich habe mich in das Auto neben mir auf dem Parkplatz vor dem Hotel verguckt. Eine Katze, F-Type, Urmodell, 381 PS. Mein Ding. Mein Kleiner hat nun einen Tag Pause. Denn wann werde ich so eine Chance wieder bekommen? Mein lieber Scholli, da geht die Post ab. Sound, Straßenlage wie ein Brett, ja, mein Ding!!



Ziel für unsere Gruppe war der Penegal, etwa 1700 m hoch, mit einem Ausblick zum Zunge schnalzen über das Tal der Etsch, erreichbar über den Mendelpass.

Und dann die perfekte Überraschung: das 16. internationale Oldtimer Festival Passeiertal. Autos, deren Marke ich nicht gleich erkenne, gepflegter Stahl, in Lackierungen, die dir sagen: Das sind alles Enthusiasten.



Ganz schön schräg

...nur um auf das richtige
Format zu kommen!

Wir passen das
richtige Format
Ihren schrägen
Wünschen an!



Rudi Gebhart

Gestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen

Ebersberger Str. 62 · Bad Aibling/Mietraching
Tel. 0 80 61 / 25 56 · aibdruck@t-online.de

**H
K**
KOHL
AUTOMOBILE

Das Original.
IN BAYERN

**ANKAUF / VERKAUF
GEBRAUCHTWAGEN &
UNFALLFAHRZEUGE
FAHRZEUGAUFBEREITUNG**

Horst Kohl Gebrauchtwagen

Hohenschwangastraße 2
Ecke Chiemgaustraße
81549 München

Telefon: +49 (0)89 69 38 87 70

Mobil: +49 (0)171 42 45 240

E-Mail: info@kohls-gebrauchtwagen.de

Alles scheint perfekt. Nur leider müssen wir dann auch mal wieder zurück ins Hotel. Das haben wir dann auch über eine weitere herrliche Strecke gemacht. Mit einem Höhepunkt, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Da waren schon einige Radfahrer unterwegs, aber einer mit Tempo 60 – 80 bergab? Keine Chance nachzukommen! Der Mann kann Rennrad, ich bin tief beeindruckt.



Nun zurück im Hotel bin ich einfach nur glücklich, Drehzahl, Sound, Kurven, Geschwindigkeit, alles an einem Tag. Wuschelkopf 2 mit Fahrer hat sich für die entspannte Tour nach Glurns entschieden – ein kleines historisches Städtchen mit noch komplett erhaltener Stadtmauer, aus dem 16. Jahrhundert. Enge Gassen und Sträßchen – Busse, die durch enge Torbogen eumelten. Ein nettes Städtchen.



Ein paar andere aus unserer Gruppe waren ebenfalls dort anzutreffen. Danach haben wir noch das Kloster Marienburg besucht – direkt gegenüber unserem Hotel und auf dem Weg zum Klosterhof für die Mittagspeisung.



Im Planöf waren dann auch einige andere





aus unserer Gruppe und schon wurde es wieder sehr lustig. Ein gewisser Robert entdeckte eine Gitarre und wir bekamen ein Ständchen.

Danach gab's für uns noch einen kleinen Spaziergang durch Burgeis. Auf der Hotelterasse gab's dann für die allmählich eintrudelnden Rückkehrer ein bis zwei kühle Getränke – wir hatten alle einen tollen Tag und schönsten Ausflugswetter.

(Die Corvette wurde unseres Wissens am Samstag per Anhänger zurück in die Heimat gebracht, weil man vor Ort keine Werkstatt finden konnte.)

Das Abendessen war wieder ausgezeichnet – Salat vom Buffet, Speckknödelsuppe oder Spaghetti Alio/Olio, dann Kalbsgulasch oder Saltimbocca oder irgendwas mit Mozzarella – als Nachspeise Erdbeerbecher. Also das Hotel und die Verpflegung kann ich wirklich empfehlen (ob der Zirbenschmups ausgegangen ist, weiß ich nicht)

Ein Abend wie gemacht für eine herrlich verrückte Gruppe, die Autos und Motorräder lieben, nicht nur lieben. Egal wie alt oder jung, sowohl die Wagen als auch die Zweibeiner. Wir sind zwischen 19 und 91 Jahre alt! Und das ist keine Effekthascherei.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht sehen wir uns zum Frühstück.

Nach und nach fahren wir völlig unabhängig voneinander auf vermutlich unendlich verschiedenen Touren an das nächste Ziel für weitere schöne Tage in Italien oder in die heimatlichen Gefilde.

Sicher gab es noch viele andere Ziele, die angesteuert wurden, diese Ausfahrt hatte wahrlich mehr als nur ein Highlight! Und die nächste Tour? Ich kann sie kaum erwarten, von heute an 5 Wochen. Kurven nehmt euch in Acht, wir kommen.

Eure Wuschelkopffraktion Margit und Ruth





mobil und stationär

Trockeneisstrahlen für KFZ und Oldtimer

- ❄️ Hohlraumversiegelung
- ❄️ Rostschutzbehandlung
- ❄️ Unterbodenschutz
- ❄️ Korrosionsschutz



☎️ 0172 15 26 977 🏠 Ebersbergerstraße 14B
85567 Grafing

www.dertrockeneisstrahler.de

Vorstellung Neumitglied: Katrin Straßer

Als Qualitätsmanagementbeauftragte bin ich für drei Reha-Kliniken im Unternehmen Medical Park verantwortlich und deswegen brauche ich zur work-life-balance in meiner Freizeit ganz viel Spaß und Gaudi! Sei es auf dem Golfplatz, bei Kabarett-Veranstaltungen (Favoriten: Bruno Jonas, Rolf Miller) oder mit Easy – Fellnase von meinem Partner Thomas Utz. Durch ihn bin ich zum ACM gekommen und habe meine Leidenschaft für Oldtimer – also Autos – grins – entdeckt. Seit April bin ich stolze Besitzerin eines BMW Z3 – Spitzname „Zenzi“. Sie nimmt es mir Gottseidank nicht übel, wenn ich lt. Thomas die Kupplung schleifen lasse – siehe Oldtimerausfahrt Vinschgau.



Ich freue mich auf sonnige Veranstaltungen und heitere Ausfahrten mit Euch!

Herzliche Grüße,
Katrin Straßer



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Echo ist ein ganz besonderes Heft! für mich. Werdet ihr doch nun in jeder Ausgabe eine jeweils von mir geschriebene Kurzgeschichte lesen können.

Die Geschichten handeln von wahren Begebenheiten. Viele Ereignisse, die mir persönlich passiert sind – auf Reisen, im Alltag, einfach irgendwo, ohne Einschränkung. Aber auch Erlebnisse, die mir von jemand anderem erzählt wurden. Die Texte werden sich auf das Thema Mobilität konzentrieren. Sie werden oftmals skurril sein oder eigenartig. Manchmal lehrreich, öfters abenteuerlich – aber immer ganz besonders.

Ich verändere ab und zu gerne die Erzählperspektive und verwende bis auf ganz wenige Ausnahmen - dies auch nur nach Absprache - keine echten Namen im Text. Insofern werdet ihr teilweise höchstens raten können, um welche Person(en) sich die Geschichte dreht.

Eine Besonderheit in dieser Ausgabe: meine erste hier veröffentlichte Story wird eine Doppelfolge sein und damit deutlich länger. Zudem werde ich ausnahmsweise den echten Vornamen verwenden. Dies wurde beim Schreiben der Geschichte damals mit der Hauptperson so abgesprochen und auch ausdrücklich gestattet. Ihr findet sie gleich auf den nächsten Seiten.

Lasst euch also überraschen und taucht nun mit mir ein in die spannendste Geschichte überhaupt: das Leben.

...und wenn ihr selbst etwas erlebt habt, was sich für solch eine Kurzgeschichte eignen könnte – sprecht mich gerne an. Mein Fundus ist zwar schon groß, wird aber stetig erweitert. **Also: Bühne frei für das Reich der „mobilen Kurzgeschichte“!**

Eure Ursel Jocham

Nur der Vollständigkeit halber: Meine Kurzgeschichten sind 100% Ursel verfasst, ohne irgendeine irgendwie generierte (KI)- Unterstützung.

KÖRNER
MOTOBIKES

Körner Motobikes GmbH & Co. KG
Siemensstr. 24, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089-608789-0, Fax: -27
info@koerner-motobikes.de
www.koerner-motobikes.de

 Vespa®

 MOTO GUZZI®

 aprilia®

 PIAGGIO

Die mobile Kurzgeschichte: **Wie alles begann...**

Alles begann damit, dass ein vermögender Apotheker dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) Anfang der 1980er Jahre eine großzügige Spende zukommen ließ. Also wirklich sehr großzügig. Was tun mit dem vielen Geld? – das war die große Frage. Eine Antwort darauf war gar nicht so einfach zu finden. Schließlich hatten die Verantwortlichen des BRK eine Idee: wir kaufen ein Flugzeug, um Kranken und Verletzten aus dem Ausland die Rückführung nach Deutschland zu ermöglichen!

Gesagt – getan! Flugs wurde ein Learjet von einem reichen Industriellen aus dem Ruhrpott gekauft. Der Flieger war damals unter den Privatjets ein absolutes Luxusmodell und wurde liebevoll "Porsche der Lüfte" genannt. Komplett übermotorisiert, – fast wie ein Kampffjet. Im krassen Gegensatz dazu hingen im Inneren der Maschine bei Kaufübergabe noch die goldgerahmten Bilder der Lieblingspferde des Vorbesitzers.

Nun hieß es den Jet für medizinische Einsätze umzubauen. Da Kranke und Verletzte im Normalfall liegend transportiert werden, mussten die Sitze ersetzt werden. Eine Liege wurde eingebaut. Gar nicht so einfach! Weil, – die Liege musste den Anforderungen des Luftfahrt Bundesamtes entsprechen. Was bedeutete: Belastungen von bis zu 5 g standzuhalten! Unsere Planer konnten also nicht einfach eine Standardliege aus einem Notarztwagen verwenden.

Was tun? Glücklicherweise befand sich im Münchner Stadtteil Haidhausen die Werkstatt der Bergwacht mit äußerst findigen Mechanikern. Diesen gelang es die Krankenliege an die Anforderungen der Luftfahrtbehörden anzupassen. Somit entstand eine stabile Trage, die im Flugzeugkörper installiert wurde. Allerdings komplett isoliert, das war wichtig.

Und warum war das wichtig...? Ganz einfach: bei der Anwendung eines Defibrillators durften keine Ströme in die Flugzeughülle fließen. Ein durchaus nicht triviales Unterfangen!

Was jetzt noch fehlte, war die Besatzung. Das war einfach! Rasch fanden sich zwei Piloten und für medizinisches Personal wurde man unter den Rettungssanitätern des BRKs schnell fündig. Gab es dort doch einige Kollegen, die sich nur zu gerne auf das neue Unterfangen einließen. Nun brauchte es nur noch ärztliches Personal, welches aus der intensivmedizinischen Abteilung des Krankenhauses München-Neuperlach rekrutiert wurde. Auch mein Spezl Manfred war damals dort beschäftigt. Sein Pioniergeist war durch das bahnbrechende neue Projekt sofort geweckt. Und so war unser Dr. Manfred beim Jungfernflug des Learjets bereits an Bord.

Manfred erinnert sich, dass das Flugzeug erst peu à peu medizinisch ausgestattet werden konnte. Zum ersten Einsatz erschien er damals deshalb am Flughafen vorsichtshalber noch mit einer Plastiktüte voller Medikamente aus dem Krankenhaus. Auch der Einsatz von Infusionen war zunächst nicht einfach, da der Learjet innen sehr niedrig war und nicht mal Stehhöhe hatte. Damit fehlte auch das nötige Gefälle für dieses medizinische Hilfsmittel.

Die Grundvoraussetzungen waren allerdings nun da. Der erste Einsatz konnte kommen.



Einsatz! Einsatz! Der Intensivmediziner Manfred macht sich eilig auf den Weg zum Flughafen. Als verantwortlicher Arzt ist er heute für den Rettungsflug auf die Komoren zuständig. Komoren? Nie gehört! Wo liegen die denn überhaupt?

Der kleine, erst kürzlich für medizinische Zwecke umgebaute Learjet vom Bayerischen Roten Kreuz steht schon mit laufendem Triebwerk am Flughafen München Riem. Als Manfred an Bord ist, startet er sofort.

Ziel: Komoren – ein kleiner Inselstaat im Indischen Ozean, zwischen Madagaskar und Mosambik.

Was wird das Team dort erwarten? Ein deutscher Diplomat ist die Treppe heruntergestürzt und hat einen offenen Unterschenkelbruch erlitten. Im sehr einfach ausgestatteten Krankenhaus vor Ort droht ihm aufgrund unzureichender medizinischer Ausstattung die Amputation!

Zügig geht es los Richtung südliches Afrika, doch nach 5 Stunden landet der Flieger schon wieder: tanken. Der Learjet hat keine besonders große Reichweite. „Gott sei Dank“ denken die Insassen, denn es gibt auch keine Toilette an Bord, sodass die Tankpause auch anderweitig genutzt werden kann. Das an Bord vorhandene „Not-Klo“ will nicht wirklich jemand benutzen. Liebevoll stellt die Besatzung intern nur lakonisch fest: „wir fliegen nicht Airline -komfort“

Mit seinem imaginären Blaulicht am Flugzeug hat der Learjet im Luftraum spezielle Rechte und wird auf der ganzen Welt bevorzugt und mit höchster Priorität behandelt.

Auf der Inselgruppe der Komoren ist die Landung des Flugzeugs Anfang der 1980er Jahre noch eine kleine Sensation. Sogar der Tourismusminister ist vor Ort, um die Besatzung zu begrüßen! Einen technisch gut ausgerüsteten Flugplatz gibt es nicht, so weist man den Piloten eine einfache Betonpiste zu. Schnell wird ein Generator angeworfen, um die Landebahn zu beleuchten. "Aber was ist denn das? Sind da etwa Ziegen auf der Landepiste?" – die Piloten sind einigermaßen irritiert. Die sehr gewöhnungsbedürftigen Englischkenntnisse der Verantwortlichen vor Ort machen das Ganze nicht einfacher.

Der Patient ist schließlich heilfroh, dass er endlich mit jemandem Deutsch sprechen kann. Als Mitglied des BRK muss er auch nicht selbst für die enormen Kosten des Rettungsfluges aufkommen.

Der Diplomat ist nur ein Beispiel aus den Anfängen der Rettungseinsätze des Learjets. Auch an eine Krankenschwester mit einer Schussverletzung auf Entwicklungshilfe-Mission erinnert sich Manfred. Botschaftspersonal in abgelegenen Gebieten wie Mali oder Indonesien sind häufige Einsätze. Gebiete, wo man an der Ruhr noch sterben kann

Der Einsatz medizinischer Geräte an Bord ist zu Beginn immer wieder für eine Überraschung gut. Wegen des unterschiedlichen Kabinendrucks bei Start und Landung müssen sich Beatmungen bei Patienten erst einspielen. Auch bei einer Infusion aus den üblichen Glasflaschen können die Druckverhältnisse eventuell das Blut aus der Vene ziehen.

Das heißt Pionierarbeit an vorderster Front – hoch oben in der Luft!

©Ursula Jocham 12-2021
Foto: Dr. Manfred Bauleser



Kummer mit der Trommelbremse?

Hilfe gibt's (fast immer) bei
Manfred Jörger
Dorfstr. 34 c, 82178 Puchheim
Telefon: 089 / 803260
Mobil: 0179 / 7870659

Vermeide Ärger, geh zu Jörger!

Der ACM beim German Open in Olching

An Fronleichnam (4. Juni 2026) war es wieder soweit: der MSCO ließ die Sandbahn beben und der ACM war dabei - als Funktionäre und Zuschauer.



Vor Veranstaltungsbeginn stellten wir unseren Pavillon auf (auf dem Gruppenbild sind natürlich nicht alle ACMler zu sehen, die vorbeigekommen sind). Pünktlich trafen unsere Funktionäre ein, die im Infield eingesetzt wurden. Nach einer Einweisung konnten alle ihre Arbeit verrichten.



Bei perfektem Wetter, das den ganzen Tag begleitete, durften am Vormittag die Junioren der Gruppen A, B und D sowie U21 ihre Trainings- und Wertungsläufe fahren - sehenswert!

Ich finde es aber immer schade, dass die Besuchermassen erst am Nachmittag das Stadion füllen.



Die Junioren A (6 bis 11 Jahre) mit ihren 50 ccm Motorrädern sind sehr beliebt beim Publikum und fahren schon wie die Großen!



In den Pausen wurde die Jugendgruppe vom MSCO vorgestellt und durfte auch ein paar Runden drehen:



Ab Mittag füllte sich dann das Stadion:



Auf jeden Fall war es eine Super-Veranstaltung und wir freuen uns schon auf Mitte Juli, wo Samstag und Sonntag gefahren wird und der ACM wieder dabei ist!

Weitere Infos über diese und die kommenden Veranstaltungen findet ihr auf den Seiten des MSCO in diesem ECHO (ab Seite 39).

Euer osti

Radausflug

Gemeinsam in die Pedale treten! Radausflug nach Irsee vom 15.08-16.08.2026!

Der Sommer ruft und wir antworten mit einem besonderen Highlight. Unser gemeinsamer Radausflug von Füssen nach Irsee wartet auf Eure Anmeldungen!

Am **15.08.2026 um 10:00 Uhr** starten wir an der **Tourismusinformation in Füssen** und machen uns auf den Weg durch das wunderschöne Allgäu. Rund **55 Kilometer** liegen vor uns. Wir fahren **E-Bike-tauglich**, mit **ausreichend Pausen und gemütlichen Einkehrmöglichkeiten** entlang der Strecke.

Hin- und Rückfahrt erfolgen auf unterschiedlichen Routen. So erleben wir gleich zwei völlig verschiedene Perspektiven unserer Heimat – von sanften Hügeln über idyllische Wege bis hin zu kleinen versteckten Plätzen, die man sonst vielleicht nie entdeckt.

Unser Ziel ist das beeindruckende **Klosterbräu Irsee** – ein Ort, der Geschichte und Genuss perfekt verbindet. Eingebettet in die Mauern eines ehemaligen Benediktinerklosters erwartet uns dort nicht nur ein stilvolles Ambiente, sondern auch gelebte Braukunst mit Tradition. Bereits seit Jahrhunderten wird hier Gastfreundschaft großgeschrieben, heute kombiniert mit moderner Kulinarik und regionalen Spezialitäten.



 **Radausflug** 
FÜSSEN >>> IRSEE

Gemeinsam unterwegs.
Gemeinsam erleben.

15.08. – 16.08.2026

-  55 km einfach
-  E-Bike geeignet
-  Genügend Einkehrmöglichkeiten und Pausen
-  Hin- und Rückfahrt auf unterschiedlichen Routen

Perfekt für uns, um nach der Tour gemeinsam anzustoßen und den Tag entspannt ausklingen zu lassen. Wir übernachten direkt vor Ort im Klosterbräu.

Der Preis für das **Doppelzimmer beträgt 159,00 Euro**. Für uns sind **20 Plätze reserviert**, daher gilt: **Schnell sein lohnt sich!**

👉 **Anmeldeschluss ist der 31.07.2026**

👉 **Erst Anmeldung und Überweisung sichern euren Platz**

Anmeldung unter info@ac-fuessen.de oder direkt bei Ursula Laske 0171 7632026.

Kontoverbindung:

Automobil-Club Füssen v. 1925 e.V.

IBAN: DE82 7335 0000 0310 5041 47

BIC: BYLADEM1ALG

Sparkasse Allgäu


Ob sportliche Herausforderung, gesellige Gespräche oder einfach eine gute Zeit in toller Kulisse – unser Ausflug verspricht von allem etwas. Also -> Fahrrad checken, Akku laden und dabei sein!

Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter und auf alle, die Lust haben, gemeinsam mit uns in die Pedale zu treten.

Automobil-Club Füssen

Ilmberger & Barth

Steuerberater



Ihr zuverlässiger Partner für
Steuerberatung, Steuerplanung
und -durchsetzung

Dieter Ilmberger, Dipl. Kfm., StB.
Thomas Barth, Dipl. Bw., StB., FB IStR.

www.ilmberger-barth.de

Neu: ab 02.08.2021
Maistraße 37
80337 München
Telefon (089) 550 35 35
Telefax (089) 548 28 416



BAYERISCHE Suchfahrt 2026

WER SUCHET, DER FINDET

Einsteigen, Durchatmen und dann einfach losfahren, ohne zu wissen, wohin. Klingt verrückt? Genau das ist die Idee.

Am **17. und 18. Oktober 2026** heißt es wieder: Abenteuer statt Alltag! Unsere **Suchfahrt** geht in die nächste Runde und sie verspricht Spannung, Spiel und natürlich das ein oder andere süße Highlight unterwegs.

Unter dem Motto „**Wer sucht, der findet**“ erwartet euch ein Wochenende, das alles andere ist als eine gewöhnliche Ausfahrt. Das Ziel bleibt bis zuletzt geheim, der Weg dorthin ist gespickt mit kniffligen Aufgaben, überraschenden Wendungen und Momenten, in denen ihr euch fragt: „Wie kommen wir jetzt weiter oder Wie lösen wir diese Aufgabe?“ Und genau da beginnt der Spaß.

Eines ist sicher: **Euer Handy bringt euch hier nicht ans Ziel.** Googeln? Hilft nur bedingt. Gefragt sind vielmehr Spürsinn, Kombinationsgabe und ein gutes Bauchgefühl. Wer Lust hat, sich auf dieses Spiel einzulassen, wird mit einem ganz besonderen Erlebnis belohnt.

Mitmachen kann jeder – wirklich jeder. Ob Auto, Oldtimer oder Motorrad, **alle Fahrzeuge sind herzlich willkommen.** Auch Teilnehmer ohne Fahrzeug können mitmachen. Ihr müsst euch nur einen Fahrer suchen, gerne unterstützen wir hier. Wichtig ist nur, dass ihr zu zweit unterwegs seid, denn viele Aufgaben lassen sich nur im Team lösen. Wer allein fährt, kommt hier schnell an seine Grenzen. Für unsere Motorradfahrer ist ebenfalls gesorgt. Das Gepäck wird von uns transportiert, sodass ihr euch ganz auf die Strecke und die Herausforderungen konzentrieren könnt.

Unterwegs sorgen wir für die passende Stärkung mit einer Marschverpflegung, während euch am Ziel ein rundum gelungenes Arrangement erwartet. Übernachtet wird im Hotel inklusive **Halbpension mit 3-Gänge-Menü oder Buffet**, Parkplatz inklusive. Die Kosten liegen bei **105 Euro im Einzelzimmer** bzw. **100 Euro im Doppelzimmer** pro Person. Wir haben ein Hotelkontingent für ca. 54 Personen.

Doch der Abend ist mehr als nur Ankommen und Ausruhen. Es wird gesellig, es wird bayerisch und es wird spannend. Denn bei der **Siegerehrung** warten Überraschungen auf euch. Und wer noch eins draufsetzen möchte, beachtet, dass **Tracht beim Abendessen zusätzliche Punkte bringt.** Also Lederhose und Dirndl ruhig einpacken, es lohnt sich.

BAYERISCHE Suchfahrt 2026

WER SUCHET, DER FINDET

SPANNUNG • SPIEL • SCHOKOLADE

ZIEL UNBEKANT!
DAS ABENTEUER
BEGINNT HIER...

17. - 18.
OKTOBER
2026

AC-FUSSEN

Zucker für Spürnasen

ZIEL UNBEKANT – Aufgaben lösen und ans Ziel kommen!

2 PERSONEN PRO FAHRZEUG notwendig

ALLE FAHRZEUGE WILLKOMMEN!
(Gepäcktransport für Motorräder)

ÜBERNACHTUNG HALBPENSION
3-Gänge Menü / Buffet inkl. Parkplatz

PRÄMIERUNG MIT ÜBERRASCHUNG bei der Siegerehrung

TRACHT BRINGT PUNKTE!

Am Ende geht es aber nicht nur ums Gewinnen, ganz im Gegenteil. Wir leben den olympischen Gedanken. **Dabei sein ist alles! Verlierer gibt es bei uns nicht.** Jeder, der sich auf dieses Abenteuer einlässt, nimmt Erinnerungen mit, die bleiben.

Also Spürnasen, Abenteurer und Entdecker – seid ihr bereit? Dann sichert euch euren Platz und erlebt ein Wochenende, das ihr so schnell nicht vergessen werdet.

Denn eines gilt auch hier:

Wer nicht mitfährt, wird nie erfahren, was er hätte finden können.

👉 **Anmeldeschluss ist der 10.08.2026**

👉 **Treffpunkt am Eisstadion in Füssen 9:00 Uhr, Abfahrt: 9:30 Uhr**

👉 **Erst Anmeldung und Überweisung sichern euren Platz**

Anmeldung unter info@ac-fuessen.de oder direkt bei Ursula Laske 0171 7632026.

Kontoverbindung:

Automobil-Club Füssen v. 1925 e.V.

IBAN: DE82 7335 0000 0310 5041 47

BIC: BYLADEM1ALG

Sparkasse Allgäu

Automobil-Club Füssen

Gemeinsam erleben.
Technik. Geschichte. Natur.

AC FÜSSEN *unterwegs*
Ein Wochenende, das verbindet.

TECHNIK | GESCHICHTE | NATUR | GEMEINSCHAFT

Danke Peter Egger für die großartige Organisation! | Danke Jürgen Fröhlich für das Alternativprogramm | ❤️ Gemeinsam. Flexibel. Begeistert.

Technik, Geschichte und Natur stehen auf dem Programm des Automobil-Clubs Füssen

Wenn der Automobilclub Füssen mit seinen Mitgliedern und Freunden gemeinsam auf Reisen geht, dann ist das weit mehr als nur ein Ausflug mit festem Programm. Es sind die besonderen Begegnungen und die gemeinsamen Eindrücke, die aus solchen Tagen etwas machen, das noch lange nachwirkt. Genau so war es auch beim diesjährigen Frühjahrsausflug, einem Wochenende voller Programm, guter Gespräche und schöner Erinnerungen.

Mit 42 Teilnehmern, darunter 25 Vereinsmitglieder, machten wir uns mit dem Busunternehmen Köbller auf den Weg. Schon von Anfang an war spürbar, dass das kein gewöhnlicher Ausflug wird. Dass alles so reibungslos ablaufen konnte, war auch der hervorragenden Organisation von Peter Egger zu verdanken, der diesen Ausflug mit viel Einsatz und Engagement vorbereitet hatte. Vielen Dank dafür.

Unsere erste Station führte uns nach Ingolstadt zur Audi AG. Dort eröffnete sich für uns eine faszinierende Welt rund um das Automobil. Auf der Besucherplattform bot sich die Gelegenheit, die Vielfalt der Mobilität in aller Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Von eindrucksvollen Klassikern bis hin zu innovativen Zukunftsmodellen gab es viel zu entdecken. Manch einer von uns blieb an dem ein oder anderen Modell staunend stehen, ließ den Blick schweifen und genoss einfach diesen besonderen Einblick in eine Welt, die Technik und Präzision auf eindrucksvolle Weise miteinander verbindet.



Bild: Gruppenbild vor dem Audi Forum



Bild: Benzengespräche Bild: Audi Front Roadster 1935

Anschließend ging es weiter nach Kelheim zur Befreiungshalle. Schon der Weg dorthin stimmte uns auf einen Ort ein, der Geschichte und Landschaft auf ganz besondere Weise verbindet.

Oben angekommen, wurden wir nicht nur von der imposanten Architektur beeindruckt, sondern auch von dem herrlichen Blick über die Donau. Für viele von uns war das einer dieser Momente, in denen man automatisch etwas langsamer wird, innehält und einfach nur die Aussicht genießt.



Bild: Vor und in der Befreiungshalle Kelheim

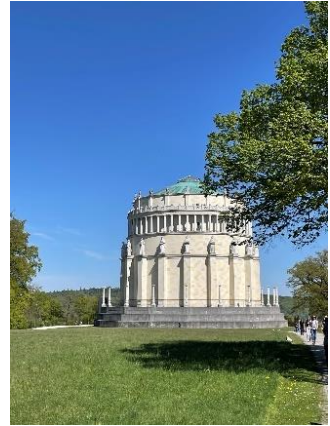


Bild: Blick auf Kelheim und die Befreiungshalle

Nach dem Check-in im Hotel stand am Abend das gemeinsame Essen im Brauereigasthof Schneider Weiße auf dem Programm. Dort wurde die Geduld der Gruppe jedoch zunächst ein wenig auf die Probe gestellt, denn das Essen ließ auf sich warten. Wir ließen uns trotz Hunger die Stimmung nicht verderben und nahmen die Verzögerung mit Humor. In geselliger Runde verging die Zeit bei guten



Gesprächen, wie im Fluge. Und als schließlich Apfelstrudel oder ein Schnaps als Entschädigung für das späte Essen aufs Haus serviert wurden, war die Verzögerung fast schon wieder vergessen. Die Stimmung war gelöst, herzlich und genau so, wie man sich einen gemeinsamen Abend wünscht.



Am zweiten Tag sollte eigentlich die Schifffahrt durch den Donaudurchbruch ein weiterer Höhepunkt unseres Ausflugs werden. Doch manchmal hält die Natur andere Pläne bereit. Aufgrund des niedrigen Wasserstands musste die Schifffahrt kurzfristig abgesagt werden. Eine Enttäuschung? Vielleicht für einen kurzen Moment. Doch genau hier zeigte sich, wie wertvoll gute Vorbereitung und schnelles Handeln sind.

Denn Jürgen Fröhlich hatte bereits im Vorfeld ein Alternativprogramm organisiert. So wurde aus der ungeplanten Änderung kein Ärgernis, sondern ein neues Erlebnis. Statt aufs Wasser ging es gemeinsam zur Tropfsteinhöhle Schulerloch. Dort wartete eine andere, aber nicht minder eindrucksvolle Welt auf uns. Die besondere Atmosphäre unter der Erde, die beeindruckenden Felsformationen und das geheimnisvolle Spiel von Licht und Schatten machten diesen Programmpunkt zu einem Erlebnis, das viele so nicht erwartet hatten, und das vielleicht gerade deshalb besonders in Erinnerung bleibt.

Im Anschluss führte unser Weg weiter ins Kloster Weltenburg. Während der große Biergarten im Kloster Weltenburg zum Genießen einlud, erkundeten einige den Donaudurchbruch auf eigene Faust mit traditionellen Zillen, ursprünglich für den Fischfang genutzt. Es war ein besonderes Naturerlebnis mit spannenden Einblicken durch die Bootsführer. Die besondere Umgebung, die Ruhe und das Gefühl,

gemeinsam etwas erlebt zu haben, machten auch diesen Teil des Ausflugs zu etwas Besonderem.



Bild: Kloster Weltenburg mit Donaudurchbruch

Wenn wir auf dieses Wochenende zurückblicken, bleibt uns die Freude über die gemeinsam verbrachte Zeit, die gelungenen Programmpunkte, die gute Organisation und die spürbare Gemeinschaft. Sie machten diesen Frühjahrsausflug zu etwas, das noch lange nachhallt. Es sind genau solche Tage, die einen Verein lebendig machen, Tage, an die man sich gern erinnert und von denen man noch lange erzählt. Und dass so ein Ausflug auch nach außen wirkt, zeigt sich ganz nebenbei. Der Ausflug war so gelungen, dass wir gleich zwei neue Mitglieder für unseren Automobilclub Füssen begeistern konnten.

Ich finde, ein schöneres Kompliment kann man einem gemeinsamen Wochenende kaum machen. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren Peter, Jürgen und Uschi

Jana Zobl – Automobil-Club Füssen

PLATZ 2 IN CLOPPENBURG!

...unser 2. Bundesliga-Team ist gut in das neue Rennjahr gestartet!



Die MSCO-Crew (v. l.): Martin Smolinski, Patrick Hyjek, Sebastian Adorjan, Levi Böhme und Teamchef Joachim Neumaier

Das Team des MSC Olching überzeugte am 25. April, beim Auftaktrennen der 2. Speedway-Bundesliga. Die MSCO-Fahrer (41 Punkte) mussten sich nur den Gastgebern vom MSC Cloppenburg (44) geschlagen geben. Dahinter platzierten sich die Teterower Hechte (19) und die Herxheim Drifters (16).

Nein – in Cloppenburg fuhren sie nicht wie die „Becloppten“, die MSCO-Drifter. Stattdessen mit Verstand, dafür sorgte schon Martin Smolinski. Vor dem Training zeigte er seinen Teamkollegen die Stellen auf der Bahn, wo das Motorrad gut schiebt. Außerdem machte er Ansagen, wie man abstimmen muss. Und wie Patrick Hyjek, Sebastian Adorjan und Levi Böhme da mitzogen, begeisterte vor allem Teammanager Joachim Neumaier: „Alle haben die Ratschläge top umgesetzt.“

Alles also perfekt? „Nahe dran“, sagt Neumaier und erzählt weiter: „An einem perfekten Abend hätten wir gewonnen, aber der zweite Platz zum Auftakt ist ein großartiges Ergebnis.“

Wo die drei Punkte liegengeblieben sind, welche zum Sieg gereicht hätten, sei kein großes Thema, so der Teamchef. Vielleicht war es in einem Lauf der versehentlich zugekehrte Benzinhahn? Oder hatte es mit dem kniffligen weißen Startplatz zu tun, vom welchen aus die MSCO-Racer stets die entscheidenden Meter verloren?

Wie dem auch sei, die Neumaier-Crew scorte durchweg wie erhofft: Sebastian Adorjan kannte die Cloppenburg Sandpiste überhaupt noch nicht, fand schnell ein Konzept, und lieferte beachtliche fünf Zähler. Smolinski und Hyjek erkämpften jeweils starke 13 Punkte, wobei 250ccm-Pilot Böhme den Olchinger Kontostand um zwölf, auf 41 schraubte. Nach Durchgang drei waren die Gelb-Blauen gar auf einen Zähler an Cloppenburg herangerückt, dann kamen – wie erwähnt – die vier Läufe vom schwierigen Startplatz drei (weiße Helmfarbe).

„Alles hat super funktioniert!“

(Teamchef Joachim Neumaier)

Nur fünf Punkte konnten Smolinski und Co. von dort aus einheimsen, dadurch gerieten sie vor dem Finaldurchgang entscheidend ins Hintertreffen. Zufrieden war man im MSCO-Lager nach den zwanzig Wettfahrten trotzdem: „Alles hat super funktioniert und es war wieder einmal ein wunderbarer Teamspirit zu spüren. Jeder hat auf der schwierigen Bahn alles gegeben“, betonte Teamchef Neumaier direkt nach der Siegerehrung.

Indes bestreiten die Olchinger Speedway-Cracks ihr nächstes Rennen am 13. Juni: Dann wird in Teterow um Meisterschaftspunkte gekämpft.

Erhard Wallenäffer

SPEEDWAY

OLCHING RACE DAYS
bei München

18. JULI Bayerncup

Jugendrennen / Hüpfburgen / Eintritt Frei **2026**

19. JULI 2. Bundesliga

MSC Olching - Inn Isar Devils - Herxheim Drifters - Teterower Hechte

**14.00 UHR
START**



TRAINING ab 10 UHR www.msco.de



Stadt **OLCHING**
...gemeinsam Stadt sein!



Ortsclub **im ADAC**

SIEG IN ABENSBERG!

...das MSCO-Bayerncup-Team landete in Niederbayern ganz vorne!



Dustin Schultz, Levi Böhme, Tim Müller, Sebastian Schraner und Ludwig Huber holten 49 Punkte für Gelb/Blau!

...das reichte für den Tagessieg!

Unsere Youngsters haben also nicht gezögert, am Gasgriff zu drehen! ...wo? ...auf der legendären Bahn im Wack Hofmeister-Stadion in Abensberg!

Sauber g´macht! ...wir danken auch allen Helfern und den Ausrichtern vom MSC Abensberg!



Ergebnis – ADAC Bahnsport-Bayerncup, Pocking, 09.05.2026:

1. MSC Olching 49 Punkte
2. AC Landshut 45
3. MSC Abensberg 42
4. MSV Herxheim 39
5. BBM München 05

OLCHING SPEEDWAY



14:00 Uhr

DMSB

ADAC

**11. OKTOBER: RENNEN UM DAS
GOLDENE BAND DER STADT OLCHING
Spitzenfahrer + Seitenwagen am Start**



WER TRAINIERT DA IN OLCHING?

Kai Huckenbeck
 wollte sich optimal für das
 Speedway-World Cup-Semi-finale
 in Landshut vor-bereiten.
 Also kam er am 30. April für
 Testfahrten nach Olching!

...in der Tat fuhr der Kapitän des
 Nationalteams dann am nächsten
 Abend stark! ...für die Final-
 Qualifikation hat es aber nicht
 gereicht.



Riesenandrang im Speedway-Rund

MOTORSPORT German Open in Olching sorgen für Begeisterung

Olching – Nach Olching fahren? Oder nicht? Massen an Speedwayfans dürften am Donnerstag diese Entscheidung bis auf die letzte Minute hinausgezögert haben, so unsicher war die Wetterlage. Folglich war „Anstehen“ angesagt, wenn man kurz vor Rennbeginn noch ein German-Open-Ticket kaufen wollte. Stefan Ehrnböck berichtet von einer Menschenmenge, welche er schon sehr lange nicht mehr vor der Motorsportarena an der Amper erlebt hätte: „Alle wollten ins Stadion.“ Der 2. MSCO-Vorsitzende konnte jedoch schnell zusätzliches Verkaufspersonal und Organisation organisieren, um die Lage zu beruhigen.

Stahlschuh statt Taktstock

Auch auf der Zuschauerseite war eindeutig zu merken, dass es innerhalb einer halben Stunde unwirklich voll wurde. Da spielte gerade die Olchinger Blaskapelle den Zug der Rennfahrer um die Sandpiste. Vorher wurden die Musiker noch im Fahrerlager von einem dreifachen Langbahn-Weltmeister dirigiert. Ganz richtig: Martin Smolinski schlug den Takt zum Herzog-Albrecht-Marsch nicht mit dem Stock, sondern mit seinem Stahlschuh. Der bestens gelaunte MSCO-Vorsitzende lieferte ein perfektes Motiv für alle Fans, die gerne Handy-Videos machen.

Ein Dramaturg ist ein kreativer und organisatorischer Experte – beim MSC Olching müssen sie einen solchen haben. Der allerletzte Lauf nämlich war so inszeniert, dass ausschließlich Topfavoriten ans Starband rollten: Bastian Pedersen (bis dahin 11 Punkte), Da-



Lieferten den Zuschauern wie alle anderen Fahrer einen großen Speedway-Renntag (v.l.): Daniel Klima, Bastian Pedersen, Valentin Grobauer und Maksymilian Pavlecak

NIKLAS BREU

vid Bellego (Frankreich, 11) und Sam Masters (Australien, 10). „Der alte Mann war auch dabei“, sagte Martin Smolinski mit einem Schmunzeln. Klar, dass er sich selbst meinte. Die vier Runden beschrieb der 41-Jährige so: „Pedersen war am Start weg und ist sehr clever gefahren. Ich war kurzzeitig Dritter, konnte dann Bellego niederrücken und habe gleich danach Pedersen angegriffen.“ Die „Zähne“ hätte er sich dann aber ausgebissen: „Ich hing vier Runden lang am Hinterrad, kam aber einfach nicht vorbei. Als älterer Herr muss ich da

schlicht sagen: Die Bikes der Jungen Wilden müssen 20 Kilo weniger transportieren, das macht etwas aus.“

Der Lehrling besiegt den Meister

Stichwort „Zähne ausbleiben“: Schon in Lauf 10 erlebte Smolinski ein solches Szenario, als Mario Häußl alle seine Angriffe abwehrte. „Der Mario hat’s laufen lassen und dieses Mal hat es mich sogar gefreut, dass er gegen mich gewonnen hat“, betont er Die Erklärung: Der Emminger ist ein Smolinski-

schützling – kommt sozusagen an seinem Rennstall. Dieser Punkt kostete „Snoli“ die Chance auf einen Podestplatz, als Gesamtvierter musste er das Stechen zwischen Bellego und Robert Chmiel (Polen) um die Plätze zwei und drei ansehen. Bellego siegte hier, zufrieden war der Vorjahressieger aber überhaupt nicht: „Ich hätte genügend Speed gehabt, um das Rennen zu gewinnen. Als Zweiter ist man der erste Verlierer, aber es war eine gute Show auf dieser schnellen Bahn, die ich sehr mag.“

Umso größer war die Freude

in der Pedersen-Box, wo der Tagessieger klarstellte: „Im Bahnbelag gab es ein paar schwierige Stellen, aber keinen einzigen Crash und die Fans waren unglaublich glücklich, hier zu sein, und auch noch gewonnen zu haben.“

Stefan Ehrnböck würdigte den unermüden Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer: „Wir konnten wieder gemeinschaftlich feiern, wie gut der Motorsportclub Olching arbeitet. Die Stimmung im vollgefüllten Stadion war großartig.“

ERHARD WALLENÄFFER

Fürstenfeldbrucker Tagblatt, 06.06.2026

Fotos unten (Niklas Breu / Manfred Höfler): Das German Open 2026-Podium (v. l.): David Bellego, Bastian Pedersen, Robert Chmiel / Martin Smolinski



STIMMEN ZUM SPEKTAKEL

Maksymilian Pawelczak (Polen, 9 Punkte):

„Ich war zum ersten Mal hier und es hat mir sehr gut gefallen – ich habe neun Punkte erkämpft, damit bin ich wirklich sehr zufrieden. Die Bahn war sehr gut präpariert, darauf war richtig gutes Racing möglich.“

Francis Gusts (Lettland, 10 Punkte):

„Ich hatte gestern Abend noch ein Rennen in Dänemark und deswegen eine lange Fahrt nach Olching. Somit finde ich, dass mir mein Auftritt ganz gut gelungen ist. Das ist hier eine eher lange Speedwaybahn die sandig ist, man kann aber gut Speed aufbauen. Ich mag das – überhaupt fahre ich sehr gerne auf deutschen Bahnen.“

Valentin Grobauer (Deutschland, 7 Punkte):

„Alles im allem war es ein sehr gutes Rennen. Es ist etwas schade, dass die Bahn in den Pausen immer so stark bewässert wird. Das macht das Ganze nicht einfacher. Trotzdem hat es wieder großen Spaß gemacht, hier in Olching zu fahren – weil auch so viele Zuschauer hier waren.“

Michael West (Australien, 0 Punkte):

„Heute war ein großartiger Tag – die Bahn hat sehr gut hergehalten, dafür dass es langer Renntag mit Juniorenrennen war. Für die Fans war es bestimmt super, auch die Nachwuchs-Racer in den verschiedenen Klassen zu sehen. Es hat mir sehr gut gefallen. Sogar noch ein bisschen was von der bayerischen Kultur mitzubekommen, war aufregend.“

Hannah Grunwald (Deutschland, 4 Punkte):

„Der Tag war sehr gelungen. Es war eine schöne Veranstaltung, das Programm wurde stramm durchgezogen. Ich konnte ein paar Trainingsrunden fahren, da war die Bahn aber ganz anders als im Rennen. Wir hatten auch Probleme, das richtige Setup zu finden. Andererseits konnte ich heute viel lernen.“

Mario Häußl (Deutschland, 8 Punkte):

„Die Veranstaltung war super, der MSC Olching hat nichts falsch gemacht. Es waren perfekte Wetterbedingungen. Der Bahndienst hat gut gearbeitet, das Fahrerfeld war ausgeglichen, die Stimmung war richtig gut. Es hat mega Spaß gemacht, hier einmal wieder das komplette Rennen durchzufahren.“

David Bellego (Frankreich, 12+3 Punkte):

„Heute bin ich hier Zweiter geworden, darüber bin ich etwas enttäuscht, weil ich eigentlich genügend Speed gehabt hätte, um das Rennen zu gewinnen. Aber ich habe einen Fehler im letzten Lauf gemacht und wurde hier nur Dritter. Das brachte mich ins Stechen um Platz zwei, welches ich noch gewinnen konnte. Als Zweiter ist man der erste Verlierer, aber es war eine gute Show auf dieser schnellen Bahn, die ich sehr mag.“

Bastian Pedersen (Dänemark, 13 Punkte):

„Die Bahn war ziemlich gut, mit ein paar schwierigen Stellen im Belag. Es gab aber keinen einzigen Crash und die Fans waren unglaublich. Ich bin einfach glücklich, hier zu sein, und auch noch gewonnen zu haben.“

Ronny Pedersen (Vater von Bastian):

„Es ist eine schöne Rennbahn hier und ich fühle: Sie hat sich gar nicht so sehr verändert, seit der Zeit, als ich noch hier gefahren bin. Ich habe gleich wieder diese großartige Atmosphäre gespürt – die Fans dürfen im Fahrerlager bis an die Bikes heran. Trotzdem wirkt alles sehr entspannt und ich denke: Die Leute genießen das. Zur Bahn: Sie ist perfekt – eine wahrhaftige Rennbahn! Bastian war hier zum ersten Mal mit einer 500ccm-Maschine am Start und alles war so easy. Ihr macht das immer noch sehr gut!“

Sam Masters (Australien, 10 Punkte):

„Es war sehr schön, nach einigen Jahren wieder zurück hier in Olching zu sein. Die Kulisse war sehr gut und ich würde gerne wieder kommen!“

01. Bastian Pedersen (Dänemark)	14 Punkte
02. David Bellego (Frankreich)	12+3
03. Robert Chmiel (Polen)	12+2
04. Martin Smolinski	11
05. Sam Masters (Australien)	10
06. Matic Ivacic (Slowenien)	10
07. Francis Gusts	10
08. Maksymilian Pawelczak (Polen)	09
09. Mario Häusl	08
10. Valentin Grobauer	07
11. Patrick Hyjek	05
12. Daniel Klima (Tschechien)	05
13. Hannah Grunwald	04
14. Zoltan Lovas (Ungarn)	01
15. Sebastian Kössler (Österreich)	01
16. Dustin Schultz	01
17. Michael West (Australian)	00
18. Mike Jarczewski	00



GERMAN OPEN-FOTOS:

Thomas Ostermeier
Niklas Breu
Karsten Christoph
Klaus Honigschnabel
Manfred Höfler
Wolfgang Winner
Erhard Wallenäffer
Silvia Fechter
Josef Demmelmaier
Herrman Boxleitner





GERMAN OPEN- IMPRESSIONEN





PLATZ ZWEI IN TETEROW!

...starke Aufholjagd der MSCO-CREW!



Platz zwei beim Rennen der 2. Speedway-Bundeliga in Teterow: Nach einem frustrierenden Auftakt-Durchgang wechselte das Team des MSC Olching schnell in den „Aufhol-Modus“. Die MSCO-Fahrer (38 Punkte) mussten sich am Samstag nur den Güstrow Torros (41) geschlagen geben. Dahinter platzierten sich die Teterower Hechte (35) und die Herxheim Drifters (6).

„04 / 08 / 09 / 08 / 09“ war gleichsam der „Gewinncode“, für den die Olchinger den „zweiten Preis“ einlösen konnten. Gemeint sind dabei die erzielten Punkte aus den fünf Durchgängen – gleich auffallend: Die Ausbeute aus Runde eins war mager und Celina Liebmann lieferte hierfür die Erklärung: „Wir mussten in den ersten vier Läufen von Startplatz drei starten und dort kam man einfach nicht vom Fleck.“

Spontane Aushilfe durch Celina Liebmann!

Die Weltmeisterin von 2024 steht eigentlich gar nicht im MSCO-Kader, sprang aber wegen Ausfällen kurzfristig ein. Und darüber war Team-Managerin Tanja Schön sehr froh: „Ein großer Dank an Celina und ihr Team. Wir Bayern halten einfach zusammen.“ Ihre Dankbarkeit, weil die Inn Isar Devils ihre Anführerin so unkompliziert für einen Gaststart freigegeben hatten.

Allerdings berichteten sowohl Liebmann als auch Schön von schwierigen Verhältnissen. Schon bei der Besichtigung des Ovals seien einige Risse und Löcher auf der Oberfläche bemerkt worden. Und am Horizont hätte sich ein Wolkenbruch angekündigt. Spontan verlegte man deshalb den Rennstart um eine Stunde nach vorne. Das Spektakel rasch durchzutreiben, um eine Wertung zu bewirken, war vorrangig das Ziel.

Brüchige Piste nach Wolkenbruch!

Der Sturzregen kam in der Tat nach Durchgang zwei, weshalb es auf der Bahn noch schwieriger wurde, aggressiv zu agieren. „Nässe im offenen Belag ist immer problematisch“, erklärte Liebmann, ergänzte jedoch: „Wir sind immer besser ins Rennen gekommen. Wir haben als Team sehr gut zusammengehalten und uns gegenseitig motiviert.“ Wahrlich mischten die Olchinger im Dreikampf um den Tagessieg noch munter mit: Ab Runde drei war man immer auf Tuchfühlung zu den führenden Teams.

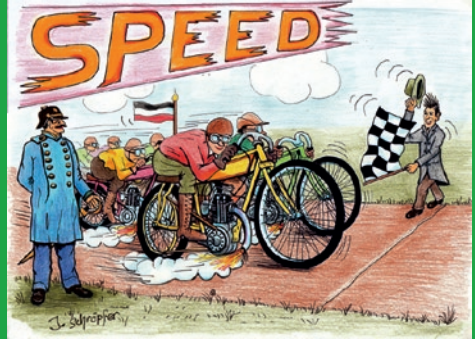
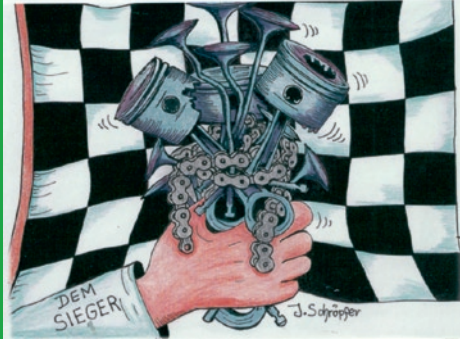
„Ich war mit mir selbst zufrieden. Zum Schluss haben wir eine gute Übersetzung gefunden, mit der ich gut innen fahren konnte und nicht durch die Rillen musste“, kommentierte Celina Liebmann ihre persönlichen acht Punkte. Derweil erkämpften Valentin Grobauer und Patrick Hyjek jeweils starke zwölf Zähler und 250ccm-Pilot Levi Böhme erhöhte den MSCO-Gesamtpunktstand noch um sechs weitere.

„Auf jeden Fall habe ich mich über die Anfrage sehr gefreut. Es hat mir Spaß gemacht, im Olchinger Team zu fahren und ich freue mich, dass wir den zweiten Platz nach Bayern mitnehmen konnten,“ bilanzierte Celina Liebmann noch. Das unterstrich auch Tanja Schön: „Alle haben alles gegeben und top zusammengeholfen – Platz zwei ist ein sehr gutes Ergebnis.“ Nach Teterow steht der MSCO auf Platz vier der 2. Bundesliga-Tabelle, allerdings besteht noch eine kleine Chance auf den Titel. Dazu müssten Tagessiege in den letzten beiden Runden gelingen: Beim Heimrennen, am 19. Juni und in Landshut, am 25. September.



Das MSCO-Team in Teterow (v. l.): Levi Böhme, Patrick Hyjek, Celina Liebmann und Valentin Grobauer / vorne: Team-Managerin Tanja Schön. (Foto: Sandra Hyjek)

jetzt in jeder Ausgabe des ACM-ECHO



powered by



& **84**



Mit freundlicher Genehmigung von unserem Motorsport Freund Johann Schröpfer

VORWORT:

Etwas humorvoll und locker soll dieses Heft dem Betrachter zeigen, wie interessant und faszinierend der Motorrad-Rennsport ist. Kaum eine andere Sportart begeistert die Menschen auf der ganzen Welt mehr als der Motorradsport. Mit seiner Vielfalt und Technik begeistert er jung und alt. Im Straßenrennsport geht es um Höchstgeschwindigkeit, im Geländesport um Zuverlässigkeit der Motorräder sowie um eine gute Kondition des Fahrers. Beim Motocross braucht man neben den schon genannten Fähigkeiten auch noch viel Mut. Im Trialsport braucht man viel Balance und Gleichgewichtssinn. Sandbahn und Speedwayrennen waren bis zur Einführung der Airforce (Luftpolster in den Kurven) der gefährlichste Motorrad-Rennsport. Als geborener Motorrad-Enthusiast und Hobbyzeichner zeige ich hier unter dem Motto "NIE STUDIERT DAFÜR VIEL RADIERT" meine gesammelten Werke.



c. 2019 Johann Schröpfer

E-mail: johann.schroepfer@t-online.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck / Satz: MS Performance Olching

www.schroepferrennfilme.org

Johann Schröpfer

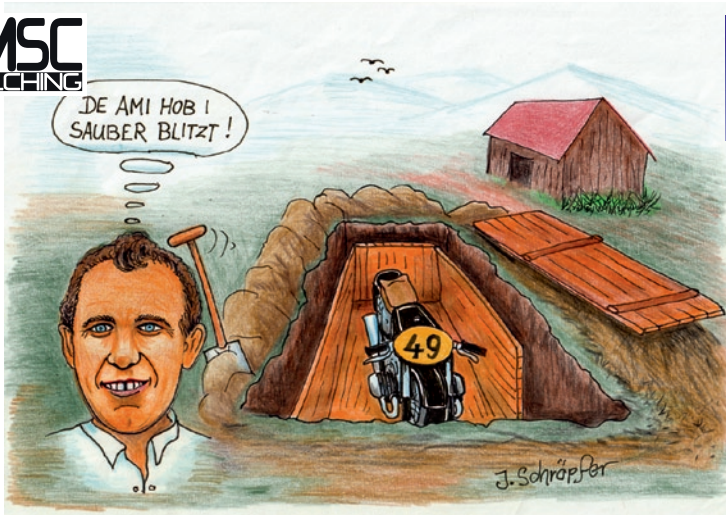




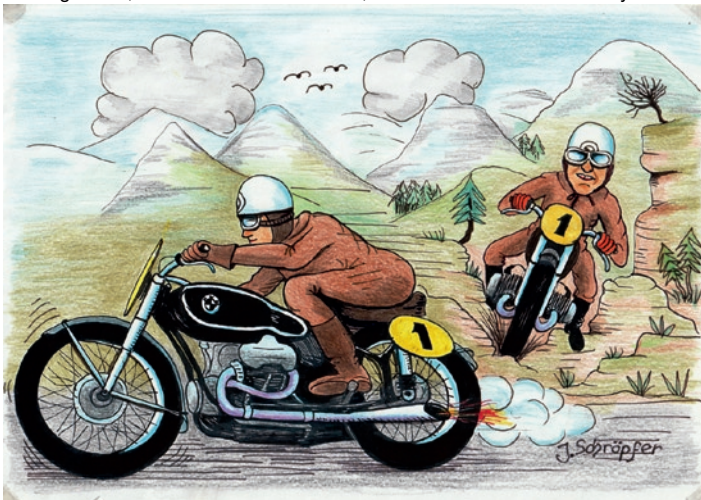
Ab 1946 fanden auf der Theresienwiese in München die ersten Rennen nach dem Krieg statt. Zuerst waren es noch Seifenkistenrennen für Kinder, die von den Amerikanern gefördert wurden. Pioniere der US-Army bauten extra für diese Kinderrennen eine 300 Meter lange hölzerne Rennbahn von der Bavaria hinab zur Theresienwiese. Zur Eröffnungsfeier kam sogar der damals berühmte Filmschauspieler "Hans Albers" nach München. In den Kinos lief gerade sein Film "Baron Münchhausen". Hans Albers war ein begeisterter Motorsportler.



Unter Obhut der Amerikaner, die das Münchner Dante-Stadion für ihre Football und Baseball Spiele beschlagnahmt hatten, wurden mit Genehmigung des amtierenden Münchner US-Stadtkommandanten schon Anfang Oktober 1945 Motorradrennen durchgeführt. Über 15 000 Zuschauer drängten sich ins Stadion, auch die Amerikaner mit ihren Stadtkommandanten waren mit dabei. Viele Kinder besetzten sämtliche Bäume im Stadion, um die Rennen besser sehen zu können.



Beim ersten Münchner Straßenrennen 1946, rund um die Bavaria und unter dem Motto "Großer Preis von Bayern", fungierte Georg (Schorsch) Meier noch als Rennleiter, denn seine berühmte Kompressor-BMW hielt er noch vor der amerikanischen Besatzungsmacht versteckt. Erst als er 1947 von den US-Behörden eine schriftliche Bestätigung bekam, das ihm seine BMW nicht weggenommen wird, grub er sie bei einem befreundeten Bauern wieder aus und gewann, zur Freude der Zuschauer, den 2. "Großen Preis von Bayern".

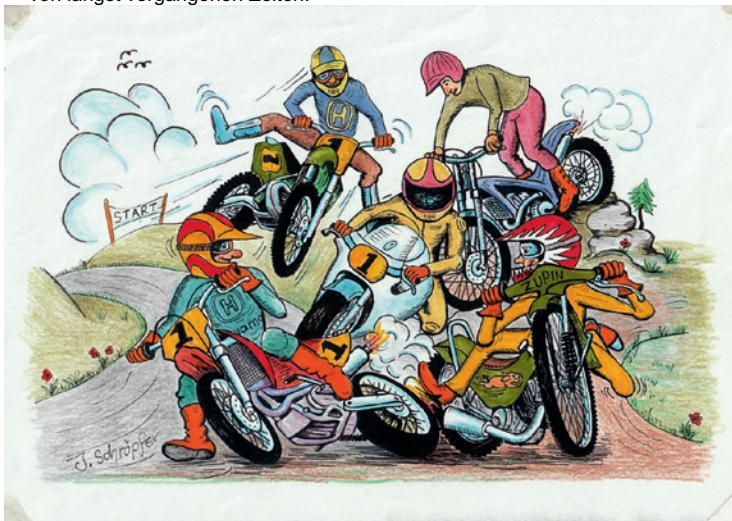


Bis in die 1970er Jahre war es normal, dass Motorradrennfahrer in mehreren Disziplinen an den Start gingen. Ein gutes Beispiel dafür war Georg Meier aus München, er wurde 1938 mit seiner BMW Europameister auf der Straße, was der heutigen Weltmeisterschaft gleich kommt. Auch im Geländesport gewann Georg (Schorsch) Meier viele Silber und Goldmedaillen. Wie zum Beispiel bei dem schwersten Geländerennen der Welt, den internationalen "Six Days".

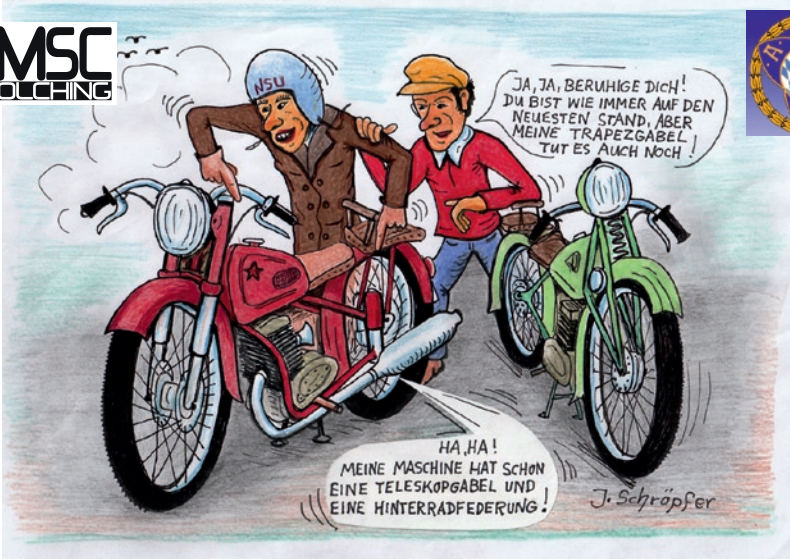




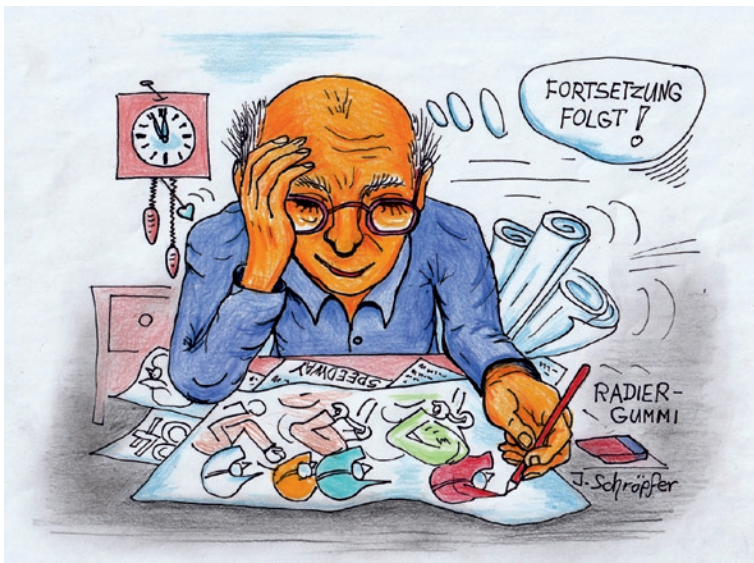
Diese Karikatur zeigt zwei Freunde, Max Schmeling und Georg Meier, zwei Boxer Legenden der 1930er Jahre. Georg Meier war neben seinen vielen Erfolgen 1938 auch Straßen-Europameister. Max Schmeling war von 1932 bis 1939 erster und bis heute einziger deutscher Boxweltmeister im Schwergewicht. Beide Sportler trafen sich noch im hohen Alter und träumten von längst vergangenen Zeiten.



Im Laufe der Zeit entwickelten sich außer dem Straßenrennsport weitere Motorrad-Disziplinen, wie zum Beispiel Trial, Motocross, Enduro, Sand- und Grasbahnenrennen sowie Speedway. Die ersten Speedwayrennen gab es vermutlich in Australien und England. Seit einigen Jahren ist Polen die Hochburg des Speedway Sports.



Bei den begeisterten Motorradfahrern der 1950er Jahre wurde oft fanatisch diskutiert, wer das beste und neueste Modell besitzt. Denn fast jedes Jahr brachten die bekannten Motorradhersteller neue, verbesserte Modelle auf den Markt, viele Neuerungen wurden im Rennsport entwickelt und erprobt.



NIE STUDIERT DAFÜR VIEL RADIERT

Liebe Clubfreunde,

schon wieder habe ich eine traurige Nachricht erhalten. Wieder ist ein Dolomiten-Rallye-Teilnehmer und Club-Mitglied von uns gegangen. Edi Czihak ist am 6. Juni verstorben.

Von einer Gehirnblutung in 2021 mit mehreren Folge-OP's hat er sich zwar erholt, aber in den letzten beiden Jahren verschlechterte sich sein Zustand langsam, aber kontinuierlich.

Vier Mal ist er bei der Rallye dabei gewesen und 3-mal bei Treffen. Zuletzt 2016.

Ich weiß nicht mehr, wann ich Edi kennengelernt habe. Ist ja auch schon ewig her. Spätestens war es beim ACM-Sudelfeld Bergrennen 1968. Zuvor hatte ich schon viel Positives über seine Motorsport-Aktivitäten gehört. Edi hat parallel denselben



Motorsport betrieben wie ich. Zweimal sind wir im gleichen Rennen gestartet. So habe ich das in Erinnerung. Vielleicht auch etwas öfter. Das erste Mal, bei meinem ersten Rennen, an besagtem Sudelfeld bei Bayrischzell. Edi wurde Zweiter, ich gewann. Zwei Wochen später auf Nürburgring Südschleife (gibt es nicht mehr) hat er den Spieß umgedreht. Da lag er mit seiner Horex Imperator einen oder 2 Plätze vor mir! Wir standen damals zu fünft auf dem Podium beim Eifelpokal Rennen. Auf dem Foto, zweiter von rechts, Edi. Sieger war Otto Labitzke.

Edi kann schöne Erfolge vorweisen:

1973 Deutscher Meister B-Lizenz

1974 Deutscher Vizemeister A-Lizenz

1975 Deutscher Vizemeister A-Lizenz

Sein Glanzstück: Er ist der einzige Deutsche, der in der Königsklasse (damals 500 ccm) einen GP-Sieg erzielte - 1974 auf dem Nürburgring (Nordschleife).

Das erzählte der Edi gerne mit einem Augenzwinkern: „Weil die Top-Fahrer streikten“.

Na ja, da waren immer noch internationale Nichtstreiker dabei, die es erst mal zu schlagen galt!

Motorsportlich haben sich unsere Wege zwar getrennt, die Aktivitäten liefen aber parallel weiter. Edi Czihak fuhr in der 500er Klasse weiter. Ich in den größeren Klassen und vor allem Rennen mit größerer Distanz.

Parallelen zwischen uns gingen schon früh los. Nur, wir wussten noch nichts voneinander. Beide sind wir 1944 geboren. Beide nicht in München. Er 4 Monate früher. Ich war in der Evakuierung, im Chiemgau geboren. Edi im Riesengebirge.

Nach dem unsäglichen Krieg kamen wir uns näher. Edis Familie wurde vertrieben. Sie flüchtete nach Bayern. Hebertshausen war bis 1950 die neue Heimat. Dann, ein Stück näher Richtung München. Dachau und Schulbeginn.

Beruflich gings für den jungen Edi noch ein Stückchen näher Richtung München. Am 1. September 1958 startete Edi seine Lehre zum feinen Beruf Werkzeugmacher, bei MAN in Karlsfeld.

Ich war inzwischen vom Süden in den Norden Münchens gezogen. Noch ein Stückchen näher Richtung Edi.

Auch unser Ausbildungsweg war ähnlich. Ich trat genau ein Jahr später an bei BMW - Lehre zum Kfz.-Mechaniker. Zusammen trafen wir dann 1968 am Sudelfeld.

Edi hatte unternehmerischen Drang, machte sich selbständig. Er übernahm 1970 in der Josef-Retzer-Straße, im Münchner Stadtteil Pasing, den Laden Zweirad Michael. Eine Zündapp Vertretung. Weil Edi ein äußerst höflicher, korrekter und zuvorkommender Mensch war, etablierte sich sein Ge-



schäft bestens und es wurde bald zu eng im Laden. Gleich um die Ecke in der Bäckerstraße eröffnete er 1986 den neuen Laden mit altem Namen. Inzwischen war er Honda Händler geworden.

Ich weiß aus Gesprächen mit Honda Deutschland, dass er dort großes Ansehen genoss. Es ging im Telefonat darum, welcher Händler mir eine Honda CBR 1000 für den Sport ausliefern sollte. Honda schlug Zweirad Michael vor. So kam es zum Honda-Loblied auf Edi, obwohl er den Laden schon lange abgegeben hatte.

1997 war Edi soweit sich seinen Traum zu erfüllen. Die Grundlagen waren geschaffen, in seinen frühen 50ern zu privatisieren. Den Laden, Zweirad Michael, übergab er seinem Meister.

Aus erster Ehe war Sohn Peter Mike 1969 hervorgegangen. Den Zweitnamen wählte Edi zu Ehren des großen Honda-Werksfahrers Mike Hailwood, denn der war in den 60er Jahren Weltstar und einer der besten aller Zeiten. Auch mein Vorbild.

Rund 10 Jahre nach Trennung der 1. Ehe, lernte Edi Ingrid kennen. Eine alte Verletzung verlangte Behandlung. In der Arztpraxis war sie beschäftigt. Hochzeit war 11 Jahre später, 2007, auf der Roseninsel im Starnberger See.

Ich traf mit Edi wieder häufiger zusammen als er 1999 in „meinen“ Club, den Automobil-Club München, eintrat. Zuvor war er gerne bei einem Motorrad-Stammtisch, den TV-Moderator Klaus Gabrysch um sich scharte.

Edi war ein hervorragender Motorradfahrer und ein Mensch wie man ihn sich zum Freund nur wünschen kann. Ingrid hat ihn bis zu seinem Tod zuhause liebevoll gepflegt. Das hat er sich gewünscht.

Sein geliebter Nachbarkater Max hielt am Fußende des Sterbebettes stundenlang Totenwache - bis der Bestatter kam!

Am 20. Juni wäre Edi 82 geworden. Sehr traurig, dass wir ihn verloren haben!

Euer Helmut

ACM Service

Automobil-Club München von 1903 e.V. im ADAC

Ickelsamer Straße 22, 81825 München,
Tel.: 089 423284

e-mail: info@ac-muenchen.de

Präsidentin:

Ulrike Feicht,
Ickelsamer Str. 22, 81825 München
Tel.: 089 423284

Mobil: 0170 4372383

e-Mail: feichtfamily@online.de

Mitgliedsbeitrag:

Jahresbeitrag Erwachsene 60,- Euro

Jahresbeitrag Jugendliche 20,- Euro

Jahresbeitrag Familie 80,- Euro

Aufnahmegebühr 5,- Euro

Bankverbindung:

Kreissparkasse München Starnberg
IBAN DE94 7025 0150 0009 2485 68
BIC BYLADEM1KMS

Clubabend:

Jeden Mittwoch 20 Uhr.

Clublokal:

Brauhaus Stub'n Solln,
Herterichstraße 46, 81479 München
www.brauhaus-stubn-solln.de

Online:

Thomas Ostermeier, Kistlerhofstr. 161,
81379 München, Tel.: 089 7849548,
info@osti-online.de,
www.ac-muenchen.de

Bitte beachten

Es kommt immer wieder vor, dass wir Mitgliedsbeiträge nicht abbuchen können, weil das Konto aufgelöst worden ist. Die uns von der Bank berechneten Kosten müssen wir leider an die betroffenen Mitglieder weitergeben.

Deshalb unsere Bitte: Kontoänderungen auch dem ACM mitteilen!

Änderungen von Anschrift, Telefonnummern, E-Mailadressen usw. bitte ebenfalls an den Club melden - Danke!

ACM ECHO:

Redaktion: Thomas Ostermeier (osti),
Kistlerhofstr. 161, 81379 München,
Tel.: 0172 6749575, Fax.: 089 78018284
echo@ac-muenchen.de

In eigener Sache:

Die Redaktion behält sich vor, Textänderungen sowie Kürzungen vorzunehmen. Für eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. sind ausschließlich Sache der Überbringer.

Anzeigenschaltungen/Preisfragen:

Ulrike Feicht, erreichbar über
Tel. 089 423284,
info@ac-muenchen.de oder
Andreas Kropatschek, Tel. 0175 9352916,
andreas.kropatschek@t-online.de

Impressum:

Herausgeber:

ACM Automobil-Club München von 1903 e.V.,
Ickelsamer Straße 22, 81825 München

Verantwortlich: Ulrike Feicht

Redaktion/Layout: Thomas Ostermeier

Druck: Rudi Gebhart, Druckservice,
Ebersberger Str. 62, 83043 Bad Aibling



www.ac-muenchen.de



www.ac-fuessen.de



www.msco.de

Sandstrahlen

Was? Wie? Wir bieten!

Rohre und Profile bis 12,0 m
Auto- und Motorteile,
PKW- und LKW-Karosserien,
Anhänger, Traktoren, Motorräder,
Fahrräder, Stahl- und Alu-Felgen,
Zaunanlagen, Rahmen,
Kunstobjekte, Möbel, Schränke,
Gläser, Schirme und Lampen,
Schaufenster- und Glasscheiben
mit individueller Gestaltung

mit Korund, Hochofenschlacke,
mit Glasperlen,
Stahlkorn, Walnußschalen,
Kunststoffgranulate
und anderen Stahlmitteln,
je nach Oberflächengüte

Sandstrahlarbeiten aller Art,
Selbststrahlen in
großen Kabinen,
Feuerverzinken,
Leihgeräte und Anhängerverleih,
Strahlmittelverkauf

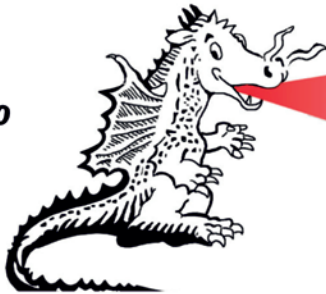
Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 17:00

Fr 7:30 - 14:00

Tel: 08102 - 6664

Fax: 08102 - 72129



Sandstrahlerei
Bernd Bräuer GmbH
Ernst-Heinkel-Ring 32
Gewerbegebiet
85662 Hohenbrunn
b. München

e-mail: info@braeuer-sandstrahlerei.de

Internet: www.braeuer-sandstrahlerei.de

FLIESEN
REICHER

VERLEGUNG

NEUBAU
UMBAU

BADRENOVIERUNG

VON DER PLANUNG
BIS ZUR REINIGUNG

 **089/439 80 4-0**



FLIESEN-REICHER.DE



**ILMBERGER
CARBON**

the art of carbon fiber



www.ilmberger-carbon.com | +49 89 242 158 10



Weather
Resistance
Tested

www.tuv.com
© 2008/09/10